

Saale-Zeitung.

Zweimündlerischer Jahrgang.

Anzeigen

werden die ... Anzeigen ...

Bezugspreis ...

Nr. 539.

Halle a. S., Sonntag, den 15. November

1908.

Der zweite Akt.

Vorhang hoch! Auf den ersten Akt im Reichstag folgt morgen in Kiel der zweite, die Auseinandersetzung, oder sagen wir die Verständigung zwischen dem Kaiser und seinem Reichstagsfänger. Kehrt Fürst Bülow von dort mit der Billigung des Kaisers für sein Verhalten im Reichstage und mit der von ihm selbst formulierten Voraussetzung für die weitere verantwortliche Führung der Geschäfte zurück, besetzt er also nach allem, was vorgegangen ist, noch das Vertrauen des Kaisers, dann bleibt er im Amte, ist, noch das Recht für vorläufig beibehalten. Wenn nicht, nicht! Es bleibt also der Erfolg dieses Vortrages, oder sagen wir dieser Aussprache abzuwarten, die nächsten Montag in Kiel stattfindet und deren Ergebnis, so nehmen wir an, kein Geheimnis bleiben wird. Denn es ist zur Verhängung des Reichstages und des ganzen Volkes notwendig, daß bald in irgend einer Form mitgeteilt wird, wie auf den Kaiser die letzten Vorgänge gemittelt haben und ob er daraus die Konsequenzen zieht, die der Reichstagsfänger als seine Weiterlegung ausgesprochen hat.

In Berlin unterrichteten Kreisen hält man die Situation für kritisch. Man glaubt nicht an einen Erfolg des Kaisers bei seiner Rückkehr. Eine Reihe in verantwortlicher Stellung der „Saale-Zeitung“ zugehöriger Privat-Telegramme läßt das erkennen. Man meldet uns:

J Berlin, 14. Nov. (Privat-Telegramm.) Wie die „Internationale politische Korrespondenz“ von wohl informierter Seite hört, glaubt man auch in den dem Fürsten Bülow nahestehenden Kreisen nicht mehr an die Möglichkeit eines längeren Verbleibens des Kaisers im Amte, und zwar deshalb, weil die Hofpartei den Kaiser völlig fallen gelassen hat. Wie verlautet, soll Fürst Bülow bereits in Donaueschingen um eine Audienz nachgehakt haben, die ihm aber in einem Schreiben des Kaiserlichen Hofes von Valentini verweigert wurde. Danach ist kaum anzunehmen, daß der Kaiser bei einer Unterredung in Kiel diejenigen Garantien erhält, die der Reichstag von ihm verlangt.

J Berlin, 14. Nov. (Privat-Telegramm.) Es hat am Mittwoch, sowohl im Reichstage wie nachher in politischen Kreisen, berechtigtes Erstaunen erregt, daß Fürst Bülow nach dem völligen Fiasco der Rede des stellvertretenden Staatssekretärs Herrn v. Aiderlen-Wächter keine Veranlassung genommen hat, zuzugreifen des letzteren und seines Ressorts das Wort zu ergreifen. Der Grund hierfür ist, wie Ihr Korrespondent feststellt zu wissen glaubt, darin zu suchen, daß die Beratung des Herrn v. Aiderlen-Wächter ins Auswärtige Amt auf Betreiben der Hofpartei über den Kopf des Kaisers hinweg erfolgt ist. Herr v. Aiderlen-Wächter, dessen Verteidigung des Auswärtigen Amtes nicht auf Veranlassung des Fürsten Bülow, sondern auf direkten Wunsch der Hofpartei erfolgt sein soll, dürfte in absehbarer Zeit noch eine bedeutende politische Rolle spielen. — (Das kann ja gut werden!)

Von demselben Korrespondenten wird uns telephonisch gemeldet:

„In hohen Regierungskreisen soll augenblicklich ein Gedanke von weittragender Bedeutung erörtert werden. Da nach Mitteilungen aus Hofkreisen angenommen werden müßte, daß die Reichstagsfundgebungen ihren Zweck erfüllt haben dürften, sollten sich — gleich dem Kaiser — auch die übrigen Staatssekretäre mit der Absicht einer Gesamtbemission fragen, um dem Monarchen den tiefen Ernst der Lage voll darzutun. In konfessionellen Kreisen ist man eifrig bemüht, den kommandierenden General des zehnten Armeekorps v. Löwenfeld für ein hohes Staatsamt zu präferieren.“

Wir haben schon kürzlich, wie die Ereignisse lehrten mit Recht, die Befehle des Hofpartei-Potens in Washington mit Herrn von Löwenfeld demontiert; heute können wir mit größter Bestimmtheit behaupten, daß die konfessionellen Beratungen, den General als Nachfolger des Fürsten Bülow ins Kanzleramt zu bringen, vergeblich sein werden. Von den maßgebenden in letzter Zeit genannten Kandidaturen ist unsener zuverlässigen Informationen zufolge diejenige des Staatssekretärs der Reichsländer Graf von Wedel die aussichtsreichste. Graf von Wedel erfreut sich der besonderen Freundschaft Kaiser Wilhelms.

*

Der Bundesrat gegen den Kaiser.

Der Berliner Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ berichtet seinem Blatte: „Neben der Stimmung des Kaisers Wilhelm wird Ihrem Korrespondenten von einer dem Hofe nahe stehenden Persönlichkeit berichtet, daß der Kaiser in den größten Zorn versetzt worden sei, sowohl durch

den Ton, den die Redner im Reichstag gegen ihn angeschlagen haben, als auch dadurch, daß Fürst Bülow ihn gegen die Angriffe nicht verteidigt hat. Fürst Bülow ist absichtlich nicht gleich nach Donaueschingen gereist, sondern hat einige Tage gewartet, um der Erregung Zeit zu lassen, sich zu legen. Auch in der Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten sind über das Kaiserinteressen-Ausdrücke härterer Art gebraucht worden. — Der Kaiser fordert, daß ihm mit Garantien von dem Kaiser, daß dem Lande künftige derartige Krisen erspart bleiben. Wie von unterrichteter Stelle gemeldet wird, stimmen auch ausnahmslos die anderen Bundesratsmitglieder mit jeder dem Reichstag, dem Fürsten Bülow die tiefergehende Erregung Bayerns über die Kaiserrede mitzuteilen. (Den Inhalt dieser Meldung geben wir nur mit Vorbehalt wieder. D. R.)

Deutscher Reichstag.

162. Sitzung vom Sonnabend, den 14. November, 11 Uhr.

Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Krisis.

Die Beantwortung der Interpellationen über Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise wird fortgesetzt. In freihändlerischen Ländern sind die Verhältnisse viel schlimmer, besonders in England. Worauf es ankommt, das ist ein Ausweg für die Arbeitervermittlung. Die Beherrschung der Sozialdemokratie treibt die Arbeiter in die Städte. Der Staat sollte nur inländische Arbeiter beschäftigen. Ag. Brestki (Pole): Die Ablehnung einer Arbeitslosenversicherung durch den Staatsrat wird große Entrüstung unter den Arbeitern erregen, eine gleiche Entrüstung wie gestern bei der Rede Rabdow, wo man einem feierlichen Bringen einen Empfang bereitet hat, wie noch nie zuvor. (Hört, hört!) Die Empörung der Menge war berechtigt, denn die Hauptgrund an dem Unglück trägt die Regierung. Durch marktfeindliche Restriktionen man untere polnischen Arbeiter in die deutschen Industriegebiete.

Ag. Senner (So.): Die Erklärung des Staatssekretärs, daß die Ursache der Unbeschäftigung noch nicht festgestellt ist, steht im wachsenden Gegensatz zu der Äußerung des Handelsministers Debrück, der die Jugendvermittlung von Berufslehren freipreist. Nach der ersten Vernehmung der Bergarbeiter tragen die Behörden die Schuld an dem Unglück. Sollte die Regierung des Ministers bedeuten, daß die Arbeiter selbst schuld seien, so weise ich diese Beschimpfung der Toten mit Entrüstung zurück.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Ich muß entschieden Verwahrung dagegen einlegen, daß ein solcher Vorwurf hier gegen die Regierung ins Land geschleudert wird. Die Preisermittlungen über die Äußerung des Handelsministers bieten mir keine zureichende Unterlage zu einem Urteil. Ich empfehle die Zurückstellung der Beantwortung dieser ganzen Frage, bis die Interpellationen auf der Tagesordnung stehen. (Beifall.) Es wäre geradezu unverantwortlich von mir, eine Arbeitslosenversicherung, von deren Durchführbarkeit ich nicht überzeugt bin, gerade in einem Moment der Erregung der Arbeiterklasse in Aussicht zu stellen. Wir verfolgen das Problem der Arbeitslosenversicherung mit großem Ernst und wollen kein Mittel unversucht lassen, das Unheil zu mildern. (Beifall.) Der Staatssekretär wiederholt seine getreuen Erklärungen über die Bauartigkeit der preussischen Eisenbahnverwaltung; sie ist ein Drittel stärker als vor zwei Jahren. Also so weit es möglich ist, helfen wir durch Vermehrung der Arbeitsgelegenheit den Arbeitern, die Krise zu überwinden.

Ag. Bester-Arensberg (Ztr.): Vorbereitung der Arbeitslosenversicherung ist ein Arbeitsbeschäftigung und ein sozialistischer Arbeitsnachweis nach Beruf. Und er müssen dazu die sozialdemokratischen Terrorisierungsstreiks aufhören, die inszeniert werden, um Andersorganisierte aus ihrer Stellung zu bringen. Nicht die Sozialdemokratie drängt das Zentrum vorwärts, sondern unsere praktische Sozialpolitik zwingt Sie allmählich dazu, von Ihren Utopien abzulassen. Das hat Ihnen Ihr Parteigenosse Kolb bezeugt. Mit Überbetreibungen bei der Frage der Arbeitslosigkeit schädigt man nur den Arbeiter selbst.

Ag. Dr. Baun (son.): Bei uns im Kolle sagt man: Die Arbeitslosenversicherung der nur eine Bräme auf Freulicht. Viel wichtiger ist die richtige Verteilung der Arbeiter zwischen Stadt und Land. Trotz seines hohen agrarischen Namens wehrt Herr Rosenbahr nichts vom Lande. (Geister.) Unserer selbstmühtigen Wirtschaft und Zollpolitik denken wir es, daß bei uns eine solche Arbeitslosigkeit gar nicht eintreten kann wie in anderen Ländern. Bei uns im Bunde der Landwirte gibt es keine Hana-tiere (Lachen links), aber wir wollen keine sprunghafte Industrie, keine Vorjensepulation. (Vizepräsident Dr. Paasche: Was hat die Bärre mit der Arbeitslosigkeit zu tun?) Sehr viel. Sie hat uns in intime Beziehungen zu Amerika gebracht und uns dadurch die Krise gebracht. Auch unter den Arbeitern gibt es Gott sei Dank noch Leute genug, die Vertrauen zur Sicherheit unserer Zustände haben und Vertrauen zum Kaiser. (Gelächter der Soz.) Jamohl, und hätte nicht an den beiden Tagen nicht Unwohlsein verhindert, so hätte ich das hier auch mit Ausdruck gebracht.

Ag. Behrens (wirtsch. Bgd.): Bodenreform und Verstaatlichung von Kohle und Eisen würde der Sprunghaftigkeit der Industrie sofort ein Ende machen. Die Arbeitslosenversicherung gehört in die Hände der Organisations. Auch die Landwirtschaft wird Organisation ihrer Arbeiter bekommen.

Ag. Gohken (Fr. Bgd.) wendet sich gegen Dr. Baume und Dr. Baun. Nicht der Freiland ist schuld an der Krise. Die Zucker fin und der Landfuhr schuld, weil sie die kleinen Bauern entrechtet und geteilt haben. Der Bergbau eignet sich nicht zur Verstaatlichung; der Staat hat nicht Überflüssig über die Kon-

junktur, und wir würden Kohlenknappheit bekommen. Unsere schlechte auswärtige Politik erwidert uns den Schlag im Ausland. Ag. Sasse (So.) spricht gegen die Wirtschaftskrisen der Firma Krupp und die Sicherheitsverhältnisse in den Gruben im Ruhrrevier. Es ist sehr fonderbar, daß man jetzt schon wieder weiß, daß an dem Unglück auf Jede Rabdow die Verantwortung nicht schuld sei. Der Redner behandelt die Gefahren des Bergbaus.

Präsident Graf Stolberg: Ich habe Ihnen weiten Spielraum gelassen, über das Unglück zu sprechen, weil ich Ihre Erregung verheiß, aber nun bitte ich Sie, sich an das Thema zu halten. Ag. Sasse: Der Staatssekretär hat die Sache angeht. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Das Gegenteil ist richtig. Ich habe ausdrücklich auf die demnächstige Beantwortung der Interpellationen hingewiesen. Das Haus vertagt sich.

Donnerstag, den 19. Nov. 1 Uhr: Finanzreform und Steuervorlagen. Es wird eine gemeinsame Diskussion über alle Vorlagen stattfinden. Der Wunsch von Singer (Soz.) nach Sonderdiskussion wird abgelehnt. Schluß 4 Uhr.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalinteressen.

* Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge empfing Reichstagskanzler Fürst Bülow am Freitag den neu ernannten großbritannischen Botschafter Sir Edward Goschen.

Schüding legt Berufung ein.

Wie die „B. Z.“ erfährt, wird Bürgermeister Dr. Schüding gegen das auf 500 Mark Geldstrafe lautende Urteil des Schleswiger Bezirksauschusses Berufung einlegen. Die Berufungsfrist beträgt vier Wochen.

Heer und Flotte.

— Geleimünde, 14. November. Das Torpedoboot S. 96 ist gestern auf der Jahde bei Lönne gestrandet. Ein Schlepper ist von Geleimünde zur Hilfeleistung beordert.

— Danzig, 15. Nov. Der Turbinenbauer „Erlach Greif“ ist gestern mittag auf der Schiffsanwerft in Danzig glücklich vom Stapel gelaufen. Das Schiff erhielt den Namen „Kolberg“.

Ausland.

Der Kaiser von China

Wie uns telegraphisch aus Peking gemeldet wird, ist Kaiser Kuang-Schi gestorben. Bericht aus dem Palast belagen, daß der Tod in der Nacht vom 10. zum 11. November erfolgte.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. November.

Sonntagsplauderei.

Eine neue Zeitperiode steht bevor. Zum Leidwesen unserer Landwirte, die vergebens das Ende der Trockenheit gekommen wählten. Wie haben sie gefahrt, Woche für Woche. Seit den letzten Tagen des September fast nur Trockenheit. Zuerst Sonnenschein und milde Luft, den ganzen Oktober über, und dann im November eine jähre Frostperiode, ohne daß spüßiger Schnee die Saaten deckte. Noch in der Nacht vom letzten Dienstag zum Mittwoch 10 Grad Kälte. Da haben sie ausgebeutet als plötzlich das Wetter umschlug und am Donnerstag abend einige Stunden Regen herniederberg. Aber der freundliche Guss hielt nicht an; schon schein die Schleusen wieder fest geschlossen, und von neuem finden die Wetterkinder eine Frostperiode: „Die Kälte wird sich bei lebhaften östlichen Winden schnell steigern.“ Schlimme Aussichten! Der Städter allerdings hat kein Verlangen nach griesgrämigen Regenhimmel. Die Jugend sehnt sich nach den Freuden der Eisbahn, die vergangene Woche schon spiegelblank zu frühlichem Eislauf einlud, und der Geschäftsmann wünscht sich Kälte zur Saison. Es wird floter gefaut, wenn der Winter einsetzt.

Wiel Mühe ist drauf verbannt, die Anlagen reich und schön zu gestalten. Und über manche hübsche Dekoration fluret abends die Fülle des Lichts. 's ist eine besondere Kunst, die sich in der Ausschmückung der Läden entwidet; eine Kunst, die ihre eigenen Aufgaben hat. Jetzt zur Winterzeit istet sie ihre Triumphe. Die Allgemeinheit hat ein Interesse daran, denn auch diese neueste Kunst bildet den Geldmad und hilft unser Straßenbild prächtig und farbenreich gestalten.

St. Ulrichs-Pazar.

Wie aus dem Interententel zu ersehen ist, findet der Verkauf im (24.) Pazar des Wiffians- und Jungfrauen-Verones der St. Ulrichsgemeinde in den Sälen des Hotels „Stadt Hamburg“ am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags, die feierliche Eröffnung aber bereits heute Sonntag nachmittag 3/4 Uhr durch eine Ansprache des Vorstehenden Pastor Richter statt.

ROTKÄPPCHEN- JUBILÄUMSFÜLLUNG

Kloss & Foerster, SektKellerei, Freyburg ³/U.

Zu beziehen durch die hiesigen Weingrosshandlungen.

Vorsteher: Carl Wicht, Halle, Saale, Telephon 168.

Der Ertrag des Bazars dient sowohl der äußeren als auch der inneren Mission, der Custaa Wdof-Stiftung und der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt. Allein 8000 Mark wurden in den letzten Jahren für die Gewinnung und den Unterhalt der Gemeindefabrik (jetzt Säweter Klara, Al. Märkerstr. 9) aufgebracht. Auf dem Felde der äußeren Mission wurde in Südwestafrika Swafopmund beachtet und in Ostafrika Station Ndabano, nicht fern von Sohanriedberg, mit samt seinen beiden Filialen Kingawi und Wangwi, die dem Missionar Pastor Hoff, einem früheren Helfer im Kindererziehungsamt von St. Ulrich, unterstehen, in volle Verpflegung des Vereines übernommen.

Hoffen wir, daß die Hülfe Segensarbeit edelster Barmherzigkeit, wie sie uns seit vielen Jahren auf den Bazartischen dieses Vereines grüßend entgegentritt, sich auch in diesem Jahre wieder der wohlverdienten Sympathie bei der Damen- und Herrenwelt zu erfreuen hat.

Die Entomologische Gesellschaft hat am Montag abend 8 1/2 Uhr eine Sitzung im Kolonialzimmer des Reichshofs. Es finden Vortrag und Demonstrationen statt. Gäste sind willkommen.

Deutscher Techniker-Verband. Die Bezirksverwaltung Halle veranstaltet am Dienstag abend 8 1/2 Uhr im kleinen Saal der Thalia-Gesellschaft, Geisstraße, eine öffentlichen Vortragabend. In diesem Abend spricht Herr Architekt Kaufmann, Berlin, über: Die Entwicklung des Deutschen Techniker-Verbandes zur sozialen Berufsorganisation. Dem Verbands fernstehende Berufskollegen und Gäste sind willkommen.

Geldspenden für die Hinterbliebenen

der 300 verunglückten Bergleute auf Zeche

Radbod

nimmt die Expedition der „Saale-Zeitung“ gern entgegen. Helft den Witwen und Waisen!

Provincial-Nachrichten.

Hier Personen vergiftet?

Eisenberg, 14. Nov. Nach dem Genuß des Fleisches eines keibiggeschlachteten Schweines ist in Taubenhain eine aus vier Köpfen bestehende Familie schwer erkrankt.

Eisenbahnunfall.

? Schwanebeck, 14. Nov. Heute nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr wurde ein Viehwagenwerk aus Oßersleben zwischen Schwanebeck und Stienhagen von einem Eisenbahnzuge überfahren. Der Kutscher, der schwer verletzt wurde, wurde in den Zug aufgenommen, um in das Halberstädter Krankenhaus überführt zu werden. Beide Pferde sind tot. Der Kutscher soll, als er den Zug hat kommen sehen, auf die Pferde eingeschlagen haben, um noch vor dem Zuge über die Gleise zu kommen und so den Unfall selbst verhindert haben. Der Viehwagen ist auf dem Transport nach Halberstadt verladen.

835 500 Mark Mehraufwand.

? Weipzig, 14. Nov. Den Stadtverordneten ist heute die Vorlage über die Neuordnung der Lehrergesellschaft zugegangen. Der Mehraufwand beträgt 835 500 Mark, wovon 42 000 Mark durch Staatsbeiträge und 109 600 Mark durch Schulgelderhebungen eingebracht werden sollen, so daß 684 000 Mark durch Steuern zu decken sind.

(1) Raabe a. S., 14. Nov. (Besitzwechsel.) Die hiesige Schwarzke Maschinenfabrik und Eisengießerei ist in den Besitz eines Herrn Winkler übergegangen.

? Bad Sachsa, 14. Nov. (Selbstmord.) Erschossen hat sich heute nachmittag ein Pelzwarenhändler K. aus Weipzig (gebürtig aus St. Franziska), der sich längere Zeit hier zur Erholung aufhielt, in der Nähe des Bartenberges. Der Unglückliche war nervenleidend und schwermütig.

Göthen, 14. Nov. (Die Kampagnen verschiedener Zuderfabriken) unseres Kreises werden voraussichtlich bereits Anfang Dezember zu Ende gehen.

? Bernburg, 14. Nov. (Einbruch im Bahnhofshotel.) Aus dem Bahnhofshotel sind vorgestern am hellen Tage Betten gestohlen worden.

? Bernburg, 14. Nov. (Stadtratswahl.) Stadtrat Dr. Schreiber ist unter einer großen Zahl von Bewerbern als zweiter Bürgermeister nach Hirschberg in Schlesien gewählt worden.

? Camburg, 14. Nov. (Opfer der Kälte.) Ertrorren ausgefallen wurde auf dem zugestrotzen Arm der alten Saale bei Weiskau ein Handwerksbursche, der am Abend vorher noch im Dorfgasthofe eingekerkert war und die Kälte ausgesprochen hatte, einen Camburger Meister aufzufuchen. Der Ertrorren, welcher wahrheitsgemäß unter dem Einfluß des Alkohols stand, hatte Kopf und Eiseln ausgezogen und sich zum Schlafen auf das Eis gelegt. Es handelt sich um einen Schnebergellen aus Tharandt in Sachsen.

(1) Niedergera, 14. Nov. (Vandalismus.) In einer der letzten Nächte sind wieder acht junge Apfelbäume auf der Halle-Kasseler Chaussee zwischen hier und Obergera abgehauen worden. In den letzten zwei Jahren hat sich dieser Fall schon zum drittemal wiederholt. Seitens des Ortsvorstandes sind 50 Mark Belohnung für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

? Tennstedt, 13. Nov. (Eine niedliche Geschichte) ereignete sich vor ein paar Wochen in einem Dorle nicht weit von hier. Höret da ein kleines Bäuerlein, nebenbei der Älteste, der dortigen Kirche, mit einem Wagen voll weinreifer Döfles nach der größeren Pflanzung, seinen Erlös nach hienhin zu versenden. Vor dem Dorle hält plötzlich das Aufgepann; ein herrschaftliches Auto, vor dem gerade ein Diener auf glühendem Präsentierbrett seinem noch jugendlichen Herrn das Frühstück darbringt, stellt das Dreigesirn, Kuh, Bauer und Bäuerin. So gleich entwickelt sich mit den Fremden ein Gespräch nach Herkunft — vom Waide kämen sie, meinte der junge Herr — und warum sie die Frauen nicht auch mitgenommen und daß sie morgen kommen müßten, da wäre Kirmes u. a. m. Eingehend erkundigt sich der Herr Automobilist nach den Kindweibräuden. Und Holz lächelnd erzählt das Männlein, daß da stillig getrunken und gegessen, auch manchmal geraucht würde, aber vom Kirmesstuchen etwas herzugeben, zeigte er sich nicht erbötig, „den müßte man selber essen!“ Währenddessen hat der Chauffeur mit seinem „Anipaltalen“ die ganze Szene aufgenommen. Fort laßt das Auto, und auf die Frage des Bauers, wer die Herren eigentlich seien, erfolgt unter bestem Wunsch für frühliche Kirmes nur die lakonische Antwort, man würde es schon bald erfahren. Nicht lange danach erhält die Bauersfamilie ein gar nicht erwartetes Paket; schnell wird es geöffnet, ein Bild glänzt entgegen. Wer ist das? Auch ein paar Zeilen dabei von nicht bekannter Hand: „Se. Kgl. Hoheit, Prinz Adalbert von Preußen, hat mich beauftragt, zur Erinnerung an den Aufenthalt in E. Eueren Besitztum zu überreichen. ... Adulanten.“ Und richtig, das Bild: Bauer und Bäuerin mit Wagen und Gespann von damals, am Tage vor der Kirmes. Bald weiß es das ganze Dorf. Der Lehrer legt auf Wunsch den Dankesbrief auf, er genügt aber

unsern Bäuerlein nicht Mehrfach hat er ihn verändert und in die neuester, revidierter Auflage wandert das Bielefeld nach Berlin. Kuh so hüßlich drauf gemacht haben!“

? Gräfenhain, 14. Nov. (Todessturz beim Christbaum holen.) Der 50jährige Landwirt Lebrecht Bauer in Gräfenhain, der im Waide eine frühere Christbaum zum Transport bringen wollte, stürzte so unglücklich von einem Baume, daß der bewaunerte Mann nach einigen Stunden seinen Geist aufgab.

— Braunschweig, 14. Nov. (Brand der Donnerburg.) Gestern abend ist die rechts von der Hamburgerstraße dem Schützenhof gegenüber auf einer Anhöhe gelegene sogenannte Donnerburg in Flammen aufgegangen. Das von vier großen Pappeln flankierte Gebäude war weitlich sichtbar und gemüßmaßen ein Wahrzeichen der weithin liegenden Gegend. Die Donnerburg stammt aus der Zeit, als die Pfälzer in Veltshof einwanderten, um dort den Wein und Hopfenbau und die Zucht der Seidenraupe zu betreiben. Der gesamte Viehbestand konnte gerettet werden.

.. Weipzig, 14. Nov. (Selbstmord eines Soldaten.) Im Kgl. Fortrevier Blau, nahe dem Chemnitzerschloß, wurde der Soldat Meyer von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 106 erschossen aufgefunden. Meyer ist aus Chemnitz-Hilbersdorf gebürtig.

Gerichtsverhandlungen.

Der „Raub“ im D-3ug.

Dresden, 13. Nov. Der fingierte Lieberfall im Eisenbahnzuge zwischen Riesa und Berlin, bei dem bekanntlich ein angeleglicher Kiezerdar Dr. v. F. u. B. u. B. von einer Dame um 1050 M. beraubt sein wollte, beschlagnahmte am Donnerstag das Landgericht. Gleichen Verurteilungen wollte der Genannte auf Bahnfahrten nach Plauen und nach Hamburg ausgelegt gewesen sein. Die Hamburger Polizei nahm Hüttenberg fest, und dabei entpuppte sich dieser als der Vereiter Schornbrock, der verächtlich die Hochstapelerie betrieben hat. Schornbrock wurde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

* Ulmenburg, 14. Nov. (Wegen Zweifampfes) wurden die beiden Techniker Jangenberg und Semenc vom hiesigen Landgericht verurteilt. Ersterer erhielt 3 Monate Festungshaft, letzterer 1 Woche.

Bei
**Bleichsucht,
Blutarmut,
Appetitlosigkeit,
Nervosität**
gebrauch man

das neue
elektrische
Wego hergestellte
Eisenpräparat, ein von
ärztlichen Autoritäten
glänzend begutachtetes

Kräftigungsmittel.

Originalflaschen: Mk. 1,75 u. Mk. 3,-
In den Apotheken erhältlich.
General-Depot für Deutschland:
Dr. Wasserrug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Unsere Prämie für die Leser der „Saale-Zeitung.“

Ausschneiden.

Alle Leser der „Saale-Zeitung“ erhalten, solange der Vorrat reicht,

Goethes Werke & Schillers Werke

in je zwei reinleinen eleganten

Geschenk-Einbänden gebunden,

zwei Bände für

nur 3,50 Mk.

Die Werke sind reich illustriert nach Gemälden der berühmtesten Illustratoren:

Prof. Wilm. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. A. Ramberg, C. Jäger, A. Müller, W. Lindenschmidt, R. Boyschlag, Ludw. Richter u. s.

Es ist somit jeden Gelegenheit geboten, die Werke unserer beiden größten deutschen Dichter in den neuesten illustrierten Prachtausgaben

zu einem unglaublich niedrigen Preis zu erhalten. Die verehrlichen Besteller müssen den nebenstehenden Prämien-schein ausschneiden, ausfüllen und an den Humboldt-Verlag direkt einsenden. Die Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Prämien-schein für die Leser der „Saale-Zeitung“

An den Humboldt-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 77, Bülowenstraße 6.

Unterzeichnet:

Exp. Goethes Werke, 2 Bde., für Mk. 3,50. (Acht 1 Bde. zu Mk. 7,-)

Name:

Stand:

Ort:

Straße:

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzel vermietbar).

Hiermit bringen wir zur gefl. Kenntnis, dass sich der Alleinverkauf unserer erstklassigen

Mignon-Flügel

seit vielen Jahren in den Händen der Firma **Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebeckplatz** befindet.

Unser **Mignon-Flügel** ist das Produkt jahrelanger Bemühungen, einen wirklich gediegenen Flügel in niedriger Preislage mit hervorragendem Ton zu konstruieren, welcher den Anforderungen entspricht, die man an grössere Flügel zu stellen pflegt.
Ausführung in schwarz, polsander, nussbaum etc., moderne vornehme Ausstattung, hochfein gepackelter Eisenrahmen, Agraffen-System, feinstes Elfenbein, Herz-Erard-Mechanik, nur 155 cm lang, daher in jedem Zimmer zu plazieren.
Interessenten kann daher nur zum eigenen Vorteil die Prüfung und Besichtigung unseres **Mignon-Flügels** empfohlen werden, denn es gibt kein Instrument, welches an Preiswürdigkeit das unsrige übertrifft. Unser **Mignon-Flügel** ist in jeder Beziehung konkurrenzlos und einwandfrei.

Hochachtungsvoll

R. Görs & Kallmann, Berlin SW.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven: 183 1/2 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen,

insbesondere:

- An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten, Annahme von Depo-itengeldern zur kulantesten Verzinsung. (Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)
- Conto-Corrent und Scheck-Verkehr.
- Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
- Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.
- Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer (Safes).
- Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigeren Plätze der Welt.
- Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.

Ständiges Lager guter Anlagewerte.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4 1/2 % Schuldverschreibungen der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. zu Frankfurt a. M.

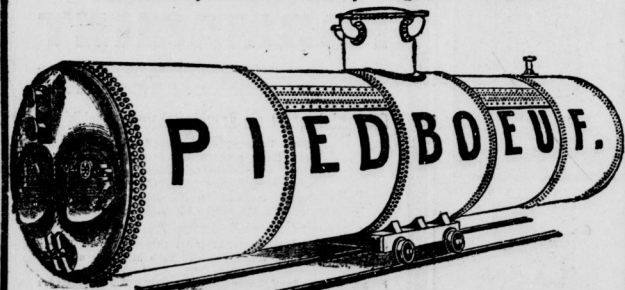
rückzahlbar a 103 %

zum Kurse von 99 % provisionsfrei und erbitten ev. baldige Anmeldungen.

Bank für Handel u. Industrie, Alte Promenade 3.

Telephon Nr. 8 und 489.

Jacques Piedboeuf G.m.b.H. Dampkesselfabriken
Aachen, Düsseldorf, Jupille (Belgien)



Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Apparate, Blechschweisarbeiten.

Größte Halle'sche Hauschlachtere
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinegut.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
Gr. Ziehungstr. 85.
Ede Klavierspieler.
Dauerhafte Schirme
jed. Preislage. Reparaturen jeder Art.
Hochseiden auf 1 Stund in 1 Stunde.
Hab. Sp. B. En gros u. en detail.
Gelegenheits-Gedichte.
Prologe, Fieber, Anführer, ic. Bei
Frau Ag. Riess, Ottenstr. 14 II.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



Theatergläser Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

„Zum Würzburger“
am Gallmarkt, Fernstr. 2907.
Würzburger Bürgerbräu
(1/2 Liter 20 Pf.)
Herzlich empfohlen.
Siphon-Versand.
Abnehmer für Halle a. S.

Montag
am 23. Novbr. Ziehung der
Quedlinburger Pferde-Lotterie

1841 Gew. L. W. v. Mark

26000
Hauptgew. u. 10 Pferde L. W. v. Mk.

17000

Lose à 50 Pf.
11 Stück 5 Mk.

Porto u. Liste 20 Pf. extra.

General-Debit

Carl Krebs, Quedlinburg.

Zu haben in Lotterie- u. Zigarren-geschäften, sowie überall wo Plakate aushängen.



C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gegründet 1816. 1823

Sammel- u. Verkaufsstellen
von
Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Staniole
zur Weihnachts-Belagerung für arme Waisenkinder.

a) Sammelstellen:
Hofl. M. Abt, Bittertr. 65, I.
Fr. Kuniger, Laurentstr. 17.
Max Camarius, Köhlerstr. 73.
H. Kündner, Schilderstr. 5, I.
Moriz König, Schilderstr. 39 p.
b) Sammel- u. Verkaufsstellen:
Edward Robert, Gr. Ulrichstr. 43.
Fr. Celschläger, Leipzigerstr. 3.
Carl Lüne, Steinweg 21.
Carl Greff, Mansfeldstr. 60.
Moriz König, Schilderstr. 5, I.
Hofl. M. Abt, Bittertr. 65, I.
Hofl. König, Bittertr. 65, I.

Wir bitten dringend um sofortige Belieferung auch des besetzten Vorrates.

Spazierstöcke
empfiehlt Büttig in großer Auswahl.
Ernst Karras jun., 4 Leipzigerstr. 4.

Kunstgewerbe-Verein

Volksbildungsgebäude an der Reuen Promenade, vom 8. bis 22. November

Ausstellung

von Modellen zu Kerzenhäutern aus dem Reichert der „Wochen“ und von Entwürfen und Modellen aus Einzelfabrikanten von Galleischen Architekturen.
Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf.
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins, G. Wolff.

Der Missions-Verein

Evang. Jungfrauen-Verein der St. Ulrichsgemeinde, deren Arbeitserträge der Halle'schen Armen- und Krankenpflege, seit acht Jahren auch (speziell der Unterhaltung und dem Unterhalt einer Diakonissa für unsere Gemeinde, sowie der Selbstentfaltung in unseren Kolonien und der Gustav Adolf-Stiftung zugutekommen, bedient sich hierdurch zu seinem

26. Bazar

auf Montag und Dienstag, den 16. und 17. November, in dem uns durch Herrn Lichtketterer gütig bewilligter Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ ganz ergebenst eingeladen. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.
Bereits am Sonntag, den 15. November, steht derselbe von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen.
Halle a. S., den 14. November 1908.

Der Vorstand:
Frau Auguste Bönke, Frau Anna Friedrich, Frau Anna Hofmeister, Frau Elsbeth H. Koppf, Frau Helene Kurze, Frau Anna Richter, Frau Marie Eidel, Frau Maria Schmeißer, Frau Geh. Kommerzienrat G. Steiner, Frau Richter. [1881]

Grand Hotel Berges, Magdeburgerstrasse 65.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabends jeder Woche nachm. von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr findet auf vielseitigen Wunsch
Teo-Kaffee-Konzert (o. Stück)
im Parterre-Saal statt, zu dessen Besuch auch die geehrte Damenwelt hierdurch ganz besonders eingeladen ist.
Tel. 810.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Stubbsmeister Friedland. Mittagsstünd 12-3 Uhr. 17873

Heute Sonntag

den ganzen Tag das so beliebt genommene Spezial-Bier
Kaisereckchen (50 Pf.)
Café Spanier, Mannischestraße 13.
Eingang Moritzwinger.

Flügel und Pianinos

von Röhner, Bach, Steinway & Sons, Furrich, Förster, Ermer, Köhler, Mand, Schiedmayer etc., empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente, Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.

Balthasar Doll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.
Fernsprecher 2781.

Frau Dr. Hanna Münter.
Opern- und Konzertsängerin, sowie akad. gepr. Klavierlehrerin.
Hermannstr. 33, erteilt
Unterricht in Gesang und Klavierspiel.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.